



Umstellung der Wasserversorgung im Flecken Bovenden

Weiches Wasser für Bovenden - so das Ergebnis der Bürgerbefragung, die im September vergangenen Jahres im Flecken Bovenden durchgeführt worden ist.

4.923 oder 54,7 Prozent der Abstimmenden haben sich dafür ausgesprochen, dass die Gemeindewerke Bovenden statt Wasser in eigenen Brunnen zu fördern zukünftig weiches Wasser aus Göttingen beziehen.

In Flecken Bovenden kommt es damit in diesem Jahr zu einer Wasserumstellung, wobei die Gemeindewerke Bovenden für die Wasserversorgung zuständig bleiben.

Nach der Einspeisung des gelieferten Trinkwassers an der Station Weendespring in das Bovender Wasserverteilnetz kümmern sich die Mitarbeiter der Gemeindewerke wie gewohnt darum, dass das Lebensmittel Nummer 1 stets in die Haushalte und Unternehmen aller acht Ortsteile gelangt.

Wasserbezug neu geregelt

Nachdem der Bovender Gemeinderat am 3. November 2017 das Bürgervotum zustimmend zur Kenntnis genommen und die kommunalen Gemeindewerke gebeten hat, entsprechende Beschlüsse in ihren Gremien zu fassen, wurde die Wasserumstellung Ende 2017 beschlossen.

Bereits Mitte Januar wurde der Vertrag über den Bezug von Göttinger Wasser unterschrieben.

Noch in diesem Jahr soll die Umstellung vollzogen werden. Dann werden etwa 80 Prozent der Wassermengen aus den Talsperren des Harzes stammen, 20 Prozent werden Göttinger Ursprungs sein.

Ziellinie: Herbst 2018

Aktuell laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, um den reibungslosen Übergang vom seit Jahrzehnten verteilten herkömmlichen Bovender Wasser zu weicherem Trinkwasser zu gewährleisten.

Ziel ist, dass ab dem Herbst 2018 an jeder Abnahmestelle im Flecken Bovenden ausschließlich weiches Wasser aus dem Wasserhahn fließt.

Um Problemen im Wasserversorgungsnetz und einer Beeinträchtigung der Trinkwasserqualität vorzubeugen, kann die Umstellung jedoch nur schrittweise erfolgen.

Dosierung von Phosphat

Als erste Maßnahme müssen die Wasserversorgungsanlagen im Flecken Bovenden auf die Umstellung von hart auf weich technisch vorbereitet werden.

Aufgrund vorliegender Erfahrungen aus vergleichbaren Wasserumstellungen bundesweit halten es Experten auch im Flecken Bovenden für zwingend erforderlich, zur Stabilisierung der Deckschicht in den Rohrleitungen dem aktuell verteilten Bovender Wasser Korrosionsinhibitoren zuzusetzen.

Ein Inhibitor ist ein Hemmstoff, der eine oder mehrere Reaktionen – chemischer, biologischer oder physikalischer Natur – beeinflusst.

Hierbei ist von großer Bedeutung, dass es mit der Änderung der Wasserhärte im Flecken Bovenden unvermeidlich zu einer Umbildung der Deckschichten im Wasserverteilnetz kommen wird. Damit einhergehend können auch etwaige Trübungen des Trinkwassers durch korrosionsbedingte Abtragungen - sogenannte Rostwässer - nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Um dieser Erscheinung vorzubeugen, müssen sowohl dem aktuellen als auch dem künftigen Wasser über einen gewissen Zeitraum Korrosionsinhibitoren zugesetzt werden. Damit soll sichergestellt werden, dass die Wasserkunden im Flecken Bovenden weiterhin Trinkwasser frei von untypischen Verfärbungen erhalten.

Stichtag 1. März 2018

Ab dem 1. März 2018 wird für sechs Monate zunächst dem gewohnten Trinkwasser eine vom Menschen nicht wahrnehmbare, minimale Menge von Ortho-Phosphat zugegeben.

Mit Beginn des Bezugs von weicherem Wasser wird die Zugabe von Phosphat kontrolliert ausgeschlichen.

Auswirkungen auf Wasseraufbereitungsanlagen

Beeinträchtigungen des Trinkwassers in technologischer und gesundheitlicher Hinsicht werden ausgeschlossen.

Dennoch raten Experten allen Wasserkunden, die ein Aquarium nutzen oder ein Schwimmbecken betreiben, zu eigenen Vorkehrungen. Denn hier könnten die geänderten Wassereigenschaften zu einer Grünfärbung führen.



Umstellung der Wasserversorgung im Flecken Bovenden

<<< Fortsetzung von Seite 1

Ist in der eigenen Hausinstallation eine Phosphatdosieranlage vorhanden, sollte diese abgeschaltet und unter Einbindung eines Installationsfachunternehmens ausgebaut werden.

Ferner ist die Zusammensetzung des Trinkwassers bei der Behandlung von Dialysepatienten sowie in Krankenhäusern, Einrichtungen für ambulantes Operieren und in Pflegezentren bedeutend.

Kunden mit speziellen Wasseraufbereitungsanlagen werden gebeten, sich an die Gemeindewerke Bovenden zu wenden, um Unterstützung beim Thema Wasseraufbereitung zu bekommen.

Strenge gesetzliche Vorgaben

Grundlage für alle Handlungen im Rahmen der Wasserversorgung sind die strengen gesetzlichen Vorgaben der Trinkwasserverordnung. Selbstverständlich ist hier auch die Verwendung von Phosphaten im Trinkwasser geregelt.

Dazu enthält die „Liste der Aufbereitungsstoffe und Desinfektionsverfahren gemäß § 11 Trinkwasserverordnung“, die vom Umweltbundesamt (UBA) geführt wird, genaue Vorgaben. So wird die gemäß UBA Liste max. Dosierung von Phosphat (PO₄) im Flecken Bovenden deutlich unterschritten.

Darüber hinaus erfolgt stets eine enge Abstimmung der Gemeindewerke mit dem zuständigen Gesundheitsamt des Landkreises Göttingen.

Hintergrund: Wasserversorgung in Bovenden

Im Flecken Bovenden versorgen die Gemeindewerke Bovenden alle Ortsteile mit Trinkwasser. Die Gemeinde besteht aus dem Kernort Bovenden und den Ortsteilen Billingshausen, Eddigehausen, Emmenhausen, Harste, Lenglern, Reyershausen und Spanbeck.

Die Grundlagen für eine zentrale Wasserversorgung im Flecken Bovenden wurden in einigen Ortsteilen bereits Anfang des 20. Jahrhunderts gelegt. Dagegen erhielt der Kernort jedoch erst relativ spät im Jahr 1953 ein eigenes Wasserrohrnetz.

Auf einer Fläche von 60 Quadratkilometern ist im Flecken Bovenden nach und nach ein Rohrleitungsnetz auf eine Länge von knapp 190 Kilometer gewachsen. Zu den wichtigen Wasserversorgungsanlagen der Gemeindewerke Bovenden gehören neun Hochbehälter mit einem Speichervolumen von 5,6 Millionen Liter Trinkwasser sowie drei Druckerhöhungsstationen.

Über aktuell 4.560 Abnahmestellen liefern die Gemeindewerke im Jahr rund 600.000 Kubikmeter Trinkwasser an über 14.000 Menschen sowie Unternehmen und sonstige Einrichtungen im Flecken Bovenden.

Damit das Trinkwasser jederzeit und nach Belieben aus dem Wasserhahn sprudeln kann verfügen die Gemeindewerke zudem über eine moderne Fernwirktechnik.

Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit sind alle Ortsteile des Flecken Bovenden durch ein im Jahr 1998 fertiggestelltes Ringnetz miteinander verbunden. Damit könne die Wasserlieferung ähnlich wie in der Strom- und Gasversorgung bei unvorhersehbaren Störungen oder durch Unterhaltungsarbeiten bedingte Versorgungsunterbrechungen für das betroffene Gebiet wechselseitig erfolgen.

Weitere Informationen

Über Wissenswertes zur Wasserumstellung werden die Gemeindewerke Bovenden regelmäßig informieren.

Veröffentlichungen erfolgen u. a. im Mitteilungsblatt BOVENDEN AKTUELL und auf der Internetseite der Gemeindewerke.

Bei Fragen können die Experten der Gemeindewerke Bovenden persönlich oder telefonisch kontaktiert werden.

Wir in Bovenden. Gern für Sie da!